

„Quga 2019“ beginnt am Samstag

Die erste Wuppertaler Quartiergartenschau („Quga 2019“) startet am Ostersonntag, dem 20. April, mit einer Frühlingswanderung durch Saalbach- und Gelpetal zum Steffenshammer, wo der dortige Förderverein mit dem „Anschmieden“ seine Sommersaison beginnt. Interessierte treffen sich um 14 Uhr am Wanderparkplatz Talsperrenstraße. Die nahe Bushaltestelle der Linie 640 heißt „Ronsdorfer Talsperre“.

Quga-Projektleiter Klaus-Günther Conrads (Tel. 02 02 / 460 53 39) informiert über die Stationen des Geschichtspfades Historisches Gelpetal, als die beiden Täler nicht idyllisch wie heute, sondern von klappernden Wasserrädern und fallenden Hämmern geprägt waren. Nach der Besichtigung des Steffenshammer führt der Rückweg über Bergisch Nizza und Holthausen zum Startort zurück.

Unterwegs werden Teilnahme-spenden von 5,- Euro pro Person für die Finanzierung der Quga-Organisation gesammelt. Anmeldungen sind nicht notwendig.

Offiziell wird die „Quga 2019“ nächste Woche Sonntag, am 28. April, um 13 Uhr am Gerätehaus am Kaiserplatz (Friedenshort 55) eröffnet, wenn der Ronsdorfer Verschönerungsverein sein 150-jähriges Jubiläum feiert.

Anschließend findet vom gleichen Ort um 14 Uhr ein Baumspaziergang mit Matthis Imig, der den

Weg konzipiert und Bäume ausgewählt hat, statt. Es geht um die Entdeckung einer großen Artenvielfalt. Nach rund 90 Minuten warten Kaffee und Kuchen auf die Spaziergänger. Mehr Informationen unter www.ronsdorfer-buergerverein.de.

Von der Gartenstadt Ronsdorf zur ersten Wuppertaler Quartiergartenschau Schon im Vorfeld hatten sich die Ronsdorfer auf die Quga vorbereitet und am traditionellen „Picobellotag“ ihren Stadtteil gesäubert. Die Quga soll, nach dem Willen der Initiatoren, 2031 in die Bundesgartenschau münden. Die Gartenhis-

torikerin Dr. Antonia Dinnebier, die in der Reihe „Wuppertals grüne Anlagen“ bereits einige Parkführer herausgegeben hat und noch in diesem Jahr die „Ronsdorfer Anlagen“ folgen lassen will, über ihre Idee: „Wuppertal bereitet sich auf die Bundesgartenschau 2031 vor [...]“. Jedes Jahr richtet die Quga den Blick auf einen anderen Stadtteil und sein Grün. Die Aktiven laden ein und zeigen öffentliche Parks und private Gärten, Wälder und Besonderheiten ihres Quartiers [...]. Ronsdorf macht 2019 den Anfang. Bei Spaziergängen und Aktivitäten, Führungen und Festen lässt sich die

Vielfalt des Grüns, aber auch seine Träger, Unterstützer und Nutzer entdecken [...]. Wir besuchen die berühmte Staudengärtnerei Arends von Anja Maubach. Wir umrunden die Ronsdorfer Talsperre und erkunden die idyllischen Bachtäler. Das Programm gibt dazu viele Gelegenheiten.“

Die Quga ist eine Initiative des Fördervereins Historische Parkanlagen Wuppertal und des Stadtverbandes der Bürger- und Bezirksvereine Wuppertal, unterstützt vom Ressort Grünflächen und Forsten der Stadt Wuppertal und dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen.



Mit dem „Anschmieden“ startet die Quartiergartenschau.

Foto: blm

Von der Vergangenheit in die Zukunft: Ronsdorf bleibt „Gartenstadt“

In den 1920er Jahren hat sich die bis 1929 selbstständige Stadt Ronsdorf als „Gartenstadt“ vermarktet. Georg Arends warb mit seinen „Blumen in luftiger Höh“ an der Monschaustraße.

Auch fast hundert Jahre später finden die Ronsdorfer grüne Oasen, die zur Entspannung und Bewegung einladen. Ob Bandwirkerplatz, Stadtgarten, Stadtwald mit Talsperre und Klinik, Saalbachtal und Gelpe, Schmalenhofer Bachtal und Scharpenacken, Marscheider Tal oder die Ronsdorfer Anlagen: Grüne Erholung wird im Stadtteil groß geschrieben. -blm